

Lavendel

FARCE IN EINEM AKT
VON DANIEL HAW

DIE PERSONEN

DIE MUTTER

DER VATER

DIE TOCHTER

DER FREMDE

Ein toter Salon / Kaltes, technisches Mobiliar / die modernistische Apokalypse von Wohnkultur / erkennbar in allen: etwas wie ein Esstisch und ein paar Stühle / den Hintergrund bildet ein enormes Panoramafenster / es ist Abend / VATER betrachtet das großstädtische Lichtermeer / der FREMDE steht außerhalb des Bühnenbildes

VATER Vielleicht ist es jetzt an der Zeit...oder es liegt am Wetter.

MUTTER So ein Umschwung.

VATER Umschwünge sind äußerst wechselhaft.

MUTTER Wie gerade in Amerika.

VATER Das war ein Hurrikan.

MUTTER Na ja...!

VATER Ein Hurrikan ist ein amerikanischer Wirbelsturm.

MUTTER Vielleicht sollte man Fachleute fragen.

VATER Ein Hurrikan ist ein amerikanischer Wirbelsturm.

MUTTER Aber gewissermaßen auch ein Umschwung.

VATER Ja, Mutter, gewissermaßen.

MUTTER Auf jeden Fall stimmt hier irgendetwas nicht.

VATER Oder es ist einfach die Zeit. - Manchmal stimmt einfach die Zeit nicht.

TOCHTER Er beobachtet uns.

MUTTER Wer beobachtet uns?

VATER Na, ein Glück, dass ich morgen nicht raus muß!

TOCHTER Der Typ da drüben!

MUTTER Du bist überspannt.

VATER Drei Wochen Gran Canaria, das wär's mal wieder!

MUTTER Nicht vor dem Abitur.

VATER Bei Gonzalo - frittierte Garnelen in WeißweinsöÙe...

MUTTER Aber nicht vor dem Abitur! Und denk an deinen Magen! - Die Bademode ist übrìgens schrecklich!

VATER Wie?

MUTTER Für die kommende Saison! - Der Mann hört mir einfach nicht zu.

VATER Dass sie bei uns nicht so einen Flughafen bauen - unbegreiflich!

MUTTER Eine Sardinenbüchse!

VATER Peinlich! - Und wir nennen uns Weltstadt!

MUTTER Das mag verstehen wer will!

VATER Aber Gonzalo hat einen weltstädtischen Flughafen!

MUTTER Hat er...?

VATER Ich meine die Insel!

MUTTER Ich kann doch mit so was nicht rumlaufen! - Oder?

TOCHTER Da steht jemand. Ein Mann mit einer Sonnenbrille. Er beobachtet uns.

VATER Ich finde gut, dass sie in der Schule diesen neuen Rhetorikkurs belegt hat. Wie flüssig sie spricht!

MUTTER Informatik ist aber entscheidender. Man muss heute in Form sein.

VATER Zu unserer Zeit genügte ein Hauptschulabschluss und eine gesunde Portion Ehrgeiz.

MUTTER Heute nicht! Form bekommt nur der Informatiker.

TOCHTER Jetzt guckt er wieder weg.

MUTTER Wen sie nur wieder meint?

VATER Oh, tatsächlich, da steht jemand. Es könnte ein Mann sein.

TOCHTER Mit Sonnenbrille.

MUTTER Hast du den bestellt?

VATER Irgendjemand wird es getan haben. Es könnte zum Beispiel ein Verwandter sein.

TOCHTER Verwandte tragen keine Sonnenbrillen.

MUTTER Wo sie recht hat, hat sie recht.

VATER Oder jemand aus dem Fernsehen.

MUTTER Eure Phantasie möchte ich haben.

TOCHTER Jetzt guckt er wieder. Er glotzt mir aufs Cover.

VATER Ach was!

MUTTER Ob es zu intim wäre, ihm zu winken?

VATER Machte man ja früher auch, von Schiffen und Eisenbahnen aus.

MUTTER Die Zeiten sind vorbei. - Huhu! - Hallo! *winkt*

VATER& Huhu! - Hallo! *winken*

MUTTER

VATER Keine Reaktion.

MUTTER Am Strand hat das immer geklappt; weißt du noch?

VATER Ja, am Strand hat das immer geklappt.

MUTTER Hier stimmt etwas nicht.

VATER Wenn es kein Verwandter und niemand aus dem Fernsehen ist, sollte man das aufklären.

TOCHTER Er trägt eine Sonnenbrille.

VATER Wie deutlich sie artikuliert!

MUTTER Eine Sonnenbrille? - Eine Ray-Ban?

TOCHTER Scheint so.

VATER *nähert sich ihm* Gestatten Sie, sind Sie ein Verwandter oder kommen Sie vom Fernsehen?

FREMDER Wüsste nicht, was Sie das angeht! Aber was soll's, ich habe eine Sonnenbrille Sie haben Ihre gemütlichen Risiken. Letztendlich sind wir allesamt vergessene Arschlöcher. Mir gefällt Ihr Rasierwasser, es ist billig und stinkt. - Mir gefällt Ihre Konsequenz.

MUTTER Was sagt er?

VATER Er sagt, ihm gefalle mein Rasierwasser.

MUTTER Wie charmant.

TOCHTER Es ist doch keine Ray-Ban. Ray-Ban erkenne ich auf dreißig Meter. - Irgend so ein Billigimitat.

VATER Und Sie wünschen?

FREMDER Ich komme zur Kreuzigung.

VATER So *holt eine Flasche und Gläser*

MUTTER Was sagt er?

VATER Er käme zur Kreuzigung.

TOCHTER Er soll die Brille abnehmen.

MUTTER Er sieht aus wie der junge Mann, der mich letzte Woche im Supermarkt belästigt hat.

VATER Haben wir eine Kreuzigung bestellt?

MUTTER Belästigt! - Sehr charmant...!

VATER Ach, Sie kennen meine Frau bereits?

FREMDER Ein Supermarkt ist wie der andere.

VATER Da haben Sie recht! - Darf ich Ihnen vielleicht etwas zu Trinken anbieten?

FREMDER *trinkt* Eigentlich hatte ich es auf Ihre Tochter abgesehen, aber Ihre Frau kam mir dazwischen.

VATER Ein sehr trockener Sherry, nicht wahr?

FREMDER Sie hätten sie erleben müssen im Supermarkt!

VATER Ob man das so sagen kann...

FREMDER Schob den Wagen durch die Regale und drehte dabei ihren fetten Hintern...

VATER Sie nehmen also die Sonnenbrille nicht ab?

FREMDER Nein.

VATER Mein Obersturmbannführer war genauso. Charakterstramm! Wischiwaschi-Nörgelei-Spinner-Penner-Hasenbrei! - Könnten Sie die Brille nicht wenigstens einmal kurz...?

FREMDER Was versprechen Sie sich davon?

VATER Man sieht doch den Leuten gern in die Augen, wenn man mit ihnen spricht.

FREMDER Sie würden es bereuen; glauben Sie mir!

VATER Aber wenn das Fernsehen plötzlich da ist, ja, zu Hause, ja, dann...dann... Ich meine... Also, wenn Sie der Moderator...für den ich Sie halte, ja... Ein Blick - und ich könnte mich drauf einstellen! - Wo ist die Kamera? - Hinter der Spiegelwand? - Ich trage eine gewisse Verantwortung...

FREMDER Ach?

VATER Immerhin bin ich Familienvater.

FREMDER Sind Sie sich da so sicher?

MUTTER Das ist mal eine gute Frage.

TOCHTER Was hat er gesagt?

VATER Aber Sie bleiben doch zum Abendessen?

FREMDER Nur, wenn ich neben Ihrer Gattin sitzen darf.

VATER Das freut mich. Mutter, wir haben einen Gast.

MUTTER Dann müssen wir ein bisschen improvisieren. Aber darin sind wir geübt.

VATER Immer flexibel sein!
sie sitzen am Tisch

MUTTER Form und Flexibilität!

VATER Reichst du mir bitte mal das Salz, Mutter?

MUTTER Bitteschön.

VATER Dankeschön.

TOCHTER Dürfte ich mal das Brot...?

FREMDER Bitteschön.

TOCHTER Dankeschön.

MUTTER Schätzchen, sei doch so lieb: die Tomaten!

TOCHTER Bitteschön.

MUTTER Dankeschön.

FREMDER Wäre es zuviel verlangt: die Oliven - bitte!

VATER Bitteschön.

FREMDER Dankeschön.

MUTTER Bitteschön.

TOCHTER Dankeschön.

FREMDER Bitteschön.

VATER Dankeschön.

MUTTER Ach - so familiär! Wie ich das schätze.

VATER Oh, ja!

TOCHTER Bitteschön.

FREMDER Ich ficke Ihre Frau, mein Herr.

VATER Oh, ja.

TOCHTER Bitteschön.

FREMDER Mit Gewalt.

VATER Dankeschön.

FREMDER Gehen Sie auch davon aus, dass alle Lebensgeschichten Lügen sind.

MUTTER Ach, Sie waren das!

FREMDER An einen Sessel gefesselt und durchgevögelt.

VATER Aha.

MUTTER Ohne zu fragen. Ich wusste gar nicht, wo mir der Kopf stand.

TOCHTER Glaubst ihr etwa, das interessiert ein junges Mädchen von heute?

VATER Du könntest deiner Umgebung ruhig ein bisschen mehr Aufmerksamkeit schenken. Hör deiner Mutter zu, sie ist eine erfahrene Frau!

FREMDER Zweimal hintereinander.

MUTTER Nun unterbrechen Sie mich doch nicht immer.

FREMDER Pardon! *schlägt ihr ins Gesicht*

TOCHTER Bravo!

MUTTER Die Tragödie war eigentlich, dass Oma kein Testament hinterlassen hat. Na, bei der großen Verwandtschaft können Sie sich die Folgen ja ausrechnen.

FREMDER Ich werde das Flittchen kreuzigen.

VATER Aber bitte erst nach dem Abitur.

TOCHTER Meint er mich?

MUTTER Zum Glück hatten wir einen ausgezeichneten Anwalt.

VATER Der hat das Ganze gedeichselt.

MUTTER Aber wie!

FREMDER Morgen ist dein Popöchen dran, Schatzi.

MUTTER Und von Oma haben wir auch den Louis-seize-Sessel.

VATER Aber Mutter, bitte! Zum letzten Mal, es ist ein Louis-quinze-Sessel!

TOCHTER Der meint mich!

MUTTER Ist das so wichtig?

VATER Aber ja!

MUTTER Ich sehe da keinen Unterschied.

VATER Das ist ja das Problem! Es gibt aber Unterschiede, gewaltige Unterschiede; zum Beispiel die Beine...

MUTTER Muss das jetzt sein?

FREMDER Ich werde dein Popöchen kreuzigen.

MUTTER Hat's denn wenigstens geschmeckt?

VATER Wie war das bei Luther? - Warum rülpsset und furzet Ihr nicht? Habet es Euch nicht geschmecket?

FREMDER *rülpst*

VATER Bravo!

FREMDER Der stramme Hintern liegt wohl in der Familie?

TOCHTER Mein Po geht niemanden was an!

MUTTER Hier stimmt irgendetwas nicht.

MUTTER. VATER & TOCHTER erstarren

FREMDER Am zehnten Dezember sah ich sie zum letzten Mal. Ich nahm ihre Greisenhände und ertrug den leeren Blick. Jemand hatte ihr das Haar gelöst und ausgebürstet. - Nie zuvor hatte ich sie so gesehen. Unfreiwillige Komik, diese lang hängenden Strähnen, - irgendwie mädchenhaft; ein Kind im Tode, komisch. Ich saß ihr gegenüber. Stumm. - Vielleicht eine halbe Stunde lang. - Gefangen in ihrem leeren Blick, ihre knochigen Hände in meinen, und ich sagte: Mama.

VATER Ach, haben Sie auch diesen neuen Rhetorikkurs belegt?

FREMDER *schlägt ihn brutal zusammen*

MUTTER Na, das ging aber flott.

TOCHTER Warum macht er das?

MUTTER Tja, warum tun Menschen solche Dinge? - Aber man muß sagen: irgendwie gekonnt!

TOCHTER Na, wunderbar, und wer kümmert sich jetzt um meine Probleme? - Habt ihr vielleicht schon mitbekommen, dass meine Generation im gesellschaftlichen Mittelpunkt steht?

VATER *am Boden* Das nenn' ich sportlich!

TOCHTER Ich habe schließlich auch Bedürfnisse. Aber in dieser Familie denkt ja jeder nur an sich!

VATER Respekt, einen tollen Bums haben Sie. - Ich hoffe, es war nur Spaß!

FREMDER Selbstverständlich! - Alles Training!

TOCHTER Jede meiner idiotischen Klassenkameradinnen hat ein eigenes Auto, nur ich nicht. Warum ist das so?

VATER Als Büromensch ist man richtig außer Form...

TOCHTER Ich will einen weinroten Sportwagen! Er steht mir einfach zu, und die beiden wollen das absolut nicht begreifen!

FREMDER Warum gönnt ihr dem Mädels nicht das kleine bisschen Spaß?

TOCHTER Ja, warum gönnt ihr mir nicht das kleine bisschen Spaß?

FREMDER Schließlich wird sie es bitter bereuen.

TOCHTER Schließlich werde ich...wie bitte?

MUTTER Den Sportwagen gibt es nach dem Abitur.

VATER Die Tochter meines Chefs fährt auch noch keinen eigenen Sportwagen.

TOCHTER Wie meinen Sie das?

MUTTER Genügt es nicht, wenn du in der Schule mit dem Taxi vorfährst?

TOCHTER Ach, ihr versteht mich einfach nicht! Man will doch auch was Eigenes!

VATER In Asien fahren sie alle Moped.

MUTTER Das geht auch.

TOCHTER Vielleicht bin ich ja schwanger.

VATER Völlig indiskutabel.

MUTTER Die jungen Menschen heute sehen ja auch alle so nett aus, da kann ein unerfahrenes junges Mädchen kaum nein sagen. wäre auch fast widernatürlich! All diese gutaussehenden Fernsehmenschen, Banker und Informatiker. Wer will denn da gern Spielverderber sein? - Oder?

VATER Wir sind keine Spielverderber! Da müssten Sie mal Gonzalo auf Gran Canaria fragen, ja! Spielverderber? - Wir? - Nie!

MUTTER Nein, wirklich nicht. Wir fahren jetzt bereits das siebente Jahr nach Gran Canaria.

TOCHTER Ich bin mit Sicherheit schwanger.

VATER Da gibt es sogar ein deutschsprachiges Theater. Mögen Sie Theater?

MUTTER Ach, dieser Basalt!

VATER Dieses Jahr gab es "Der Vetter aus Dingsda"; stimmlich - wirklich überzeugend!

MUTTER Ausgezeichnet für mein Rheuma!

TOCHTER Vielleicht sogar schon im vierten Monat!

VATER Wann waren Sie das letzte Mal im Theater?

MUTTER Wir packen schon immer im Mai, so dauert die Vorfreude länger.

TOCHTER Dann lasse ich es wegmachen.

VATER Heute geht das ja schon mit Pille.

MUTTER Das ist auch viel hygienischer.

TOCHTER Ein Sportwagen ist unkomplizierter! - Aber einen gebrauchten will ich nicht, das ist mir zu unappetitlich.

MUTTER Man kennt die Leute ja nicht.

VATER Was die heutzutage so alles im Wagen treiben..

MUTTER Wenn da Neger drin gehaust haben...

VATER Kann man das wissen?

MUTTER Neger! - Neger - und die Dinge, die sie tun...!

VATER Man sieht ja nichts.

MUTTER Und diese Gerüche.

TOCHTER Das ist mir einfach zu unappetitlich.

VATER Ja, unsere Tochter weiß schon, was sie will; trotz der jungen Jahre!

MUTTER Sie war schon immer sehr talentiert. Könnten Sie nicht doch bitte die Sonnenbrille abnehmen?

FREMDER Nein.

VATER Gegen Schwarze haben wir überhaupt nichts.

MUTTER Dem kann ich nur zustimmen. Die sind auch so bananenfroh.

VATER Aber bei Negern bin ich mir unsicher.

MUTTER Man weiß es ja nicht.

TOCHTER Ich fahre doch nicht mit einem Moped in die Schule!

VATER Junge Mädchen von heute sollten wohl eher an die Zukunft denken und ihr Abitur machen.

TOCHTER Ach, Vati!

MUTTER Genau. - Jetzt hab' ich es wieder! - Mein Gedächtnis - also wirklich! Es war auf dem Louis-seize-Sessel.

VATER Louis-quinze, bitte!

MUTTER Er ist in Antiquitäten ja so bewandert. Da macht ihm keiner was vor.

VATER Es ist halt mein Steckenpferd.

TOCHTER Langweilige alte Hamburger.

VATER Achtung vor der Geschichte, mein Herzchen! Achtung vor der Geschichte!

FREMDER Morgen Nacht ist sie dran.

TOCHTER Reicht Ihnen nicht Mamas fetter Hintern?

MUTTER Das war nicht ladylike!

FREMDER Über eine Heimsuchung sollte man keine Späßchen reißen!

VATER Aber nein, natürlich nicht.

FREMDER Das wäre ja noch schöner, wie! - Ich mühe mich mit Ihrer Frau ab, dass die Schwarte kracht, ich opfere Zeit und Gesundheit, ich plane die Kreuzigung Ihrer Tochter...!

TOCHTER Meines Popos!

VATER Sei nicht so vorlaut!

FREMDER Danke. - Und was tun Sie?

VATER Ja, was tue ich?

MUTTER Ja, was tust du?

TOCHTER Hat er je was getan?

FREMDER *versetzt ihr eine kräftige Ohrfeige*

VATER Die hat gesessen.

MUTTER Kleine Schlampe!

FREMDER Schaff sie raus!

VATER Das nenn' ich sportlich. *packt die TOCHTER an den Haaren und schleift sie hinaus*

Pause

MUTTER Sie sind nicht sehr gesprächig.

FREMDER ...

MUTTER Männer! - Da seid ihr doch alle gleich: danach - Funkstille; naja, das kennt man ja.

FREMDER *reicht ihr ein Höschen* Zieh dein Höschen an, ich sammle keine Trophäen!

MUTTER Gut, wer redet denn von Beziehung. Ich meine, so was braucht ohnehin seine Zeit, aber immerhin - ein bisschen Respekt, nicht wahr?

FREMDER Supermarkt-Respekt?

MUTTER War es denn nicht schön? - Und auch noch in der Frischfleischabteilung...!

FREMDER Du sollst dein Höschen anziehen!

MUTTER So hat man es mir schon lange nicht mehr besorgt!

FREMDER Dein Höschen!

MUTTER Ach, mein Mann...! - Als ich ihn kennen lernte, glaubte ich wirklich, er sähe in mir etwas Besonderes. - Die Geschenke, die Blumen, die Aufmerksamkeiten...! - Derweil häkelte ich an unserem Eheglück. Einmal -in schwacher Stunde- sagte er zu mir: Mutter, du bist die Bewilligung meiner Zukunft. Sobald die Erdferkel meines Glaubens sind, freie ich dich um deiner selbst willen.

FREMDER Wenn ich bis drei gezählt habe, steckt dein fetter Arsch wieder im Schlüpfen, sonst platzt der Willi!

MUTTER Das hat er am Anfang auch immer gesagt, aber die Jahre der Ehemühle...

FREMDER Eins...

MUTTER Wollte ich auf Händen getragen werden?

FREMDER Zwei...

MUTTER Obwohl er mir hochheilig Schwänzchen und Tänzchen versprach.

FREMDER Drei...

MUTTER Doch dann . . .

FREMDER *versetzt ihr einige Boxhiebe*

MUTTER Verachtung und Desinteresse!

FREMDER Das verstehe ich nicht. Du bist doch noch eine junge attraktive Frau.

MUTTER Der Lack ist ab, zugegeben...

FREMDER Du bist kokett! - Und vergiss nicht die inneren Werte!

MUTTER Sie verstehen mich. - Vater, sagte ich, denke an Christus, die inneren Werte. Und überlege mal, meine Beine können sich auch immer noch sehen lassen.

FREMDER Und erst das kleine Poloch!

MUTTER Ihre Direktheit hat etwas Erfrischendes.

FREMDER Nicht wahr!

MUTTER Warum hat er mir so etwas nie gesagt? Vielleicht wäre alles anders gekommen. So lebt man nur nebeneinander her und geht sich gegenseitig auf die Nerven.

FREMDER Hast du schon mal an Trennung gedacht?

MUTTER Natürlich, aber immer nur an Samstagabenden, das ist ja die Katastrophe!

FREMDER Verstehe.

MUTTER Ich bin froh, dass Sie hier sind. Sie verstehen, mit Frauen meines Schlages umzugehen.

FREMDER Ja, das verstehe ich.

MUTTER Kommen Sie doch noch ein bisschen mit in die Küche. Ich zeige Ihnen mein neues Hackbrett. Wir legen es auf den Fußboden.

FREMDER Und ich werde dir den Katechismus einbläuen.

sie gehen ab

VATER *auftretend* Ja, jetzt bin ich dran, glaube ich. Wie abgesprochen. Jetzt erzähl' ich mal was über das Leben an der Arbeitsfront. Ha! - War nur ein Spaß. Ich komme nämlich aus der Süßwarenbranche und da geht es oftmals lustig zu. Jaja. Seit fünfundzwanzig Jahren. Nicht wahr, ist ein hartes Brot, die Süßwarenbranche. Ich bin spezialisiert auf Trüffeln. Macht mit keiner was vor. Mein Chef nennt mich manchmal vor den anderen –nur im Spaß natürlich– “unser Trüffelschwein“. Da lacht dann die ganze Abteilung, die ganze Trüffelabteilung, versteht sich. Aber es geht auch ernst zu. Die Trüffeln müssen ja erst mal verdient werden, nicht wahr! - Haha! - Auch so ein Spaß. - Naja. Wie gesagt, nicht nur. Durchaus ernsthafte Planung. Zum Beispiel sind alle Mitarbeiter der Firma -seitens der obersten Heeresleitung- angewiesen, mindestens fünf Tafeln Vollmilchschokolade oder -alternativ- fünf Tafeln Vollmilchnusschokolade unseres Hauses zu konsumieren; fünf Tafeln wöchentlich. Wöchentlich! Das bringt uns stets aus den roten Zahlen. - Der Chef ist ein echtes Finanzgenie. Das muss man ihm lassen, auch wenn er mich bei jeder Gelegenheit den “alten Hosenschisser“ nennt, was er übrigens nicht spaßig meint. “Sie alter Hosenschisser!“ sagt er ganz locker, sobald irgendwo irgendwas passiert, was nicht passieren darf, ein Fehler nämlich. - Die Süßwarenbranche kennt keine Fehler, sagt er immer. Sein geflügeltes Wort sozusagen. - Ja. - Die Aushilfskraft mitgerechnet, sind mir zwanzig Mitarbeiter unterstellt. Verantwortung. Das kann ich Ihnen sagen. Fünfundzwanzig Jahre, nicht wahr. Da baut man sich was auf, da erreicht man schon einiges. Zweifellos. Ja. Und dann die Lebenshärten. Ja, da muss man durch. Nichtwahr. Oder wie ich immer sage: das Leben hat nicht nur seine Schokoladenseite, gell! - Jaja. Haha! - Nicht, da lacht dann immer die ganze Abteilung... oder zumindest...naja, Miesepeter gibt es überall. Ich meine, das mit der Frau...mit der...da, also mit der..., das war natürlich eine traurige Geschichte, aber abtreten –nicht wahr- müssen wir ja schließlich alle mal...alle mal...alle mal...alle mal...alle mal...

der FREMDE tritt auf / gibt dem VATER eine Kopfnuss und geht wieder ab

VATER Und das relativiert natürlich einiges. - Grundlegende Betrachtungsweisen, meine Damen und Herren, Freundinnen und Freunde, werden sich –im Rahmen des allgemeinen moralischen Strukturwandels- ändern müssen. Es kann nicht sein, dass ein Staatshaushalt sich in sozialer Sentimentalität verliert. Und besonders die Opposition möchte ich nachdrücklich warnen, mangelnde Leistungswilligkeit und linksintellektuellen Arbeitsunmut als peinliche Rückenstärkung ihres unsaubereren Kleinkrieges gegen Recht, Ordnung, Schweiß und Preis auszunutzen! - Jawohl, ich bin ein Mann der Trüffel und ich stehe zur Trüffel. - Man nennt mich den alten Hosenschisser und ich suche, diesem Titel Rechnung zu tragen. Die große dynamische Tradition - meine Hoffnungswurst, meine Dauerwurst, um geflügelt zu sprechen, ist die Wahrung der Werte, deren Gewänder stets das Antlitz der Zeit widerspiegeln und widerzuspiegeln haben. Ich habe lange gezweifelt, ob ich erst im Osten und dann im Westen losschlagen sollte. Grundsätzlich habe ich die Wehrmacht nicht aufgestellt, um nicht zu schlagen. Der Entschluss zum Schlagen war immer in mir. Früher oder später wollte ich das Problem lösen. Mein Entschluss war unabänderlich. Ich werde Frankreich und England angreifen zum günstigsten und schnellsten Zeitpunkt. Verletzung der Neutralität Belgiens und Hollands ist bedeutungslos. Kein Mensch fragt danach, wenn wir gesiegt haben. Mir ist auch nichts geschenkt worden. Aber abtreten müssen wir doch alle mal! *tritt ab*

TOCHTER und FREMDER treten auf

TOCHTER Ich rede nicht mit Ihnen. Ich rede nicht mit jemand, der eine Imitation trägt!

FREMDER Alle deine kleinen dümmlichen Freunde tragen Sonnenbrillen.

TOCHTER Meine Freunde sind nicht dümmlich! Ich bin ein Gesellschaftsmensch, ich brauche Geselligkeit.

FREMDER Du brauchst taube Ohren, die du vollquatschen kannst.

TOCHTER Ich muss mir das nicht gefallen lassen!

FREMDER Doch.

TOCHTER Ich rede nicht mit jemanden, der...der...

FREMDER Der seine Sonnenbrille nicht abnimmt, während er den fetten Hintern der Mutter züchtigt. Wolltest du das sagen?

TOCHTER Unsinn!

FREMDER So?

TOCHTER Es ist mir schnurzegal, was Sie mit ihr anstellen.

FREMDER Natürlich wolltest du das sagen. Aber tröste dich, sie hat sich ihren Rest Anstand bewahrt.

TOCHTER Es ist mir egal, was sie sich bewahrt hat. Ziehen sie ihr meinetwegen die Haut ab, wie einer alten Kuh. Ihre Zeit ist vorbei.

FREMDER Ist sie das? - Wer bestimmt darüber? - Du?

TOCHTER Sie bestimmt nicht!

FREMDER Nein?

TOCHTER Sie spekulieren auf etwas,...etwas Entsetzliches! - Was?

FREMDER Der Rhetorikkurs zahlt sich wirklich aus.

TOCHTER Mir machen Sie nichts vor. Sie sind überhaupt nicht scharf auf meine Mutter, stimmt's?

FREMDER Stimmt. - Aber vergiss nicht, ich bin es, der hier die Fragen stellt.

TOCHTER Also, was wollen Sie?

FREMDER Dem Schatzi auf's Maul schauen? - Neue lustige Geschichten vom Schatzi. - Schatzi am Abend, in der schönen bunten Lichterwelt. - Schatzi und das kleine Lächeln. - Schatzi und die Angst. - Schatzi und der böse Mann. - Schatzi und die Lavendelfrau.

TOCHTER Ich verstehe nicht!

FREMDER Nein? - Wie schade.

TOCHTER Ich weiß ganz genau, dass Sie nicht zur Familie gehören und Sie sind auch nicht vom Fernsehen...

FREMDER Nein, das bin ich wirklich nicht.

TOCHTER Wahrscheinlich - so ein Perversling, der sich daran aufgeilt, fremde Leute zu terrorisieren!

FREMDER Fremde Leute! - Das war gut, das war sehr gut! - Fremde Leute! - Wer weiß! Deine Mutter sieht das übrigens ganz anders. - Hat sie dich nicht aufgeklärt?

TOCHTER Lächerlich! - Sie - ihr verloren gegangener Bruder? - Lächerlich!

FREMDER Jaja, ... von den Toten auferstanden. - Hast du mein Schwesterchen auf dem Hackbrett schwitzen sehen? War sie nicht glücklich?

TOCHTER Grinst mich an, als wäre sie auf einem Trip.

FREMDER So kann man es auch nennen.

TOCHTER Total paralysiert.

FREMDER Wolltet ihr heute Abend nicht ausgehen?

TOCHTER Das neue Musical.

FREMDER Genau, das neue Musical. Da wollt ihr doch hin, was? Dann wird es aber Zeit, nicht wahr!

TOCHTER Wie?

FREMDER Na, ab ins Bad mit euch beiden! - Macht euch frisch! - Macht euch hübsch! - Geh! - Geh!

TOCHTER *geht ab*

FREMDER Da bin ich wieder, mein altes Mädchen. - Ich bin da, ganz zu Diensten, mit offenen Ohren für deine letzten Seufzer, deine letzten Flüche, das ganze nackte Grauen in der unendlichen Traurigkeit. - Hättest du dir nie träumen lassen, nicht wahr, die Vorhölle, all die Schmerzen, das Warten, das Bangen. - Dann war dir das weiße Eisengestänge deines Bettes traulicher als die Menschheit. - Bosheit ist ein Kettenhund, meine Liebe. - Keiner von ihnen musste sich überwinden. - Ein zerrender Kettenhund. - Aber auch dein Blut schreit aus dem Acker, altes Mädchen! - Hörst du!...

VATER *auftretend* Die beiden sind fort?

FREMDER Im Bad. Damen gehen immer zu zweit ins Bad.

VATER Sie pudern sich die Nasen?

FREMDER Sie schminken sich die vollen Lippen.

VATER Warum tun sie das?

FREMDER Wir wollen ausgehen. Wir gehen jeden Samstagabend aus. - Das neue Musi- cal! - Im Familien-Kultur-Paket, zwanzig Prozent billiger!

VATER Ach ja, mein Gott, wie konnte ich das vergessen!

FREMDER Vielleicht noch einen kleinen Cognac?

VATER Aber ja, einen kleinen Cognac...

FREMDER Ich glaube, dieser Gedanke gefällt mir gar nicht so sehr.

VATER Wie bitte?

FREMDER Dieser Samstagabend-Ausgeh-Gedanke.

VATER Ich verstehe nicht.

FREMDER Man erwartet schließlich keine Nachsicht von mir!

VATER Cognac?

FREMDER Danke.

VATER Ich...?

FREMDER Bedien dich ruhig. - Ich habe mich gerade gefragt, woher dieser penetrante Geruch kommt! - Urin! - Ja und dann habe ich beschlossen, dass ihr nirgendwohin gehen werdet.

VATER Vielleicht ein brüchiges Rohr?

FREMDER Ihr werdet die Wohnung nicht verlassen.

VATER Ein gemütlicher Abend sozusagen. Ich meine,...Sie sind doch aus dem Fernsehen?

FREMDER Sagte ich das? - Geh und hol das Photoalbum!

VATER Welches Album?

FREMDER Welches Album?... Das alte schwarze Album natürlich mit den Kinderbildern, deinen Kinderbildern.

VATER Ich weiß überhaupt nicht...

FREMDER Doch, du weißt...

VATER Ich kann ja mal nachschauen. *tritt ab*

FREMDER Die Stunde der Not, der Verzweiflung. Die letzte Einsamkeit und die letzten Flüche. - Ich bin da, Hörst du, altes Mädchen? - Ich bin da.

VATER *auftretend* Meinen Sie mich?

FREMDER Hast du das Album? Schlag es auf!

VATER Muss das denn...

FREMDER Und schau hinein! Was siehst du?

VATER Den kleinen Hosenmatz. Damals war die Welt noch in Ordnung. Im Sommer an der Ostsee. Mama und Papa und der kleine Hosenmatz. Ich erinnere mich, die Frau roch nach Kölnisch Wasser und der Mann nach...nach

FREMDER Na, spuck's schon aus!

VATER Zigarre.

FREMDER Du lügst.

VATER Nein, wirklich: Brasil.

FREMDER Du bist ein notorischer Lügner. Du kannst dich an nichts mehr erinnern, nicht einmal an ihre Namen.

VATER Es war Sommer. Es war heiß. Die Sonne schlug mir aufs Hirn. Wer kann sich da schon Namen merken?

FREMDER Die beiden haben sich um dich gekümmert, ja?

VATER In der postnatalen Phase, bevor ich in die Firma eintrat...

FREMDER Ja ja! *Pause* Kölnisch Wasser?

VATER Kölnisch Wasser...

FREMDER So? - Kölnisch Wasser?

VATER Ja.

FREMDER Bist du dir sicher?

VATER ...

FREMDER Ob du dir sicher bist?

VATER Nein.

FREMDER Du hast lange in die Hosen gemacht - oder?

VATER In der Firma selbst...

FREMDER Ach so! - Sieh ins Album!

VATER Aber das ist doch schon alles so lange her.

FREMDER Du sollst ins Album schauen!

VATER Irgendwann muss man doch 'mal die Geschichte ruhen lassen!

FREMDER Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. - Sprich mir nach! - Die Erde aber war Irrsal und Wirrsal. Finsternis über Urwirbels Antlitz. -

VATER Im Anfang schuf...

FREMDER Gott...

VATER Ich kann es nicht.

FREMDER Du bekommst nur diese eine Gelegenheit, also los jetzt! - Nachsprechen! - Im Anfang schuf Gott...

VATER Im Anfang...im Anfang...im...

FREMDER Reiß dich zusammen, Hosenmatz!

VATER Im Anfang war das Nichts und... *er weint*

FREMDER Es hat keinen Sinn mit dir. Wir kommen nicht weiter. Hör auf zu flennen, das macht die Sache nicht besser. - Erzähl von ihr, erzähl vom Lavendel!

VATER Ich weiß nicht...

FREMDER Fällt dir bei Lavendel nichts ein? - Lavendel! - Der Geruch! - Erinner dich!

VATER Wie wär's mit einem Trüffelwitz?

FREMDER Du hast es nicht anders gewollt. *öffnet den Mund zu einem stummen Schrei*

der VATER bricht winselnd zusammen und hält sich die Ohren zu

Pause

FREMDER *spricht mit der Stimme einer Greisin* Wo bin ich? - Keiner mehr da! - Sie geben mir etwas. Dann bin ich ruhig. Sie geben mir etwas, damit ich ruhig bin. Sie sind fort. Die Welt. Die Geräusche. Die Gerüche. Wo sind meine Gerüche? - Nur noch Bilder. Meine Bilder sind da. Meine Bilder. - Der Sommer an der Ostsee...

VATER Ich war immer ein lieber Junge, ein guter Junge. - Zu Weihnachten fragte ich sie, was sie sich wünschte. Ich war so stolz, weil ich zwanzig Mark zusammengespargt hatte. ... Mama, was wünschst du dir zum Weihnachtsfest? - Ich schenke dir, was du willst. Willst du eine Flasche Parfüm? - Ach, behalte lieber dein Geld. Dein Geld will ich nicht. Schenke mir lieber eine saubere Unterhose. So ein Geschenk würde mich wirklich froh machen!

FREMDER Immer diese gelben Flecken, ja?

VATER *schluchzend* Ja! - ich habe ihr nicht...nie...!

FREMDER Aber diesen Flakon, ja? Diesen violetten Flakon...?

VATER Ja. - Mein ganzes Erspartes...

FREMDER Es war kein Kölnisch Wasser!

VATER Nein, es war kein Kölnisch Wasser...

FREMDER Was war es? Ich will es aus deinem Munde hören!

VATER Es war...

FREMDER Auch meine Geduld hat Grenzen!

VATER Es war...La...

FREMDER Ja! - Weiter!

VATER La...vendel.

FREMDER Ja, Lavendel. Es war Lavendel. *Pause* Schau dich an, du altes Ferkel! - Gut, dass sie das nicht mehr erleben muss. - Hast dich schon wieder eingestrullt. - Verschwinde, ehe dich deine Damen so sehen!

VATER Danke. *er tritt ab*

MUTTER und TOCHTER treten auf

MUTTER So, da wären wir wieder. Frisch wie die Teeblüten. Das Musical wartet auf uns.

FREMDER Nichts wartet auf euch.

MUTTER Doch, doch!

FREMDER Nein - nein! - Ich bin verstimmt. Ich hab' s dem Alten schon klargemacht.
Ich meine, dass keiner von euch heute die Wohnung verlässt und so weiter.

TOCHTER Aber auf mich hat ja keiner gehört! Ne ganz billige Sonnenbrillenfresse! Oh,
Mann! - Und wegen sowas komm' ich nicht weg!

MUTTER Worum geht es eigentlich?

FREMDER Hast du dein Höschen wieder angezogen?

MUTTER Ja .

FREMDER Gut. - Also, es geht um folgendes: Ich habe vorhin, als ich kam, die Woh-
nungstür abgeschlossen. Es kommt keiner mehr raus und keiner mehr rein.
Tja, so sieht es aus.

TOCHTER Ich will ins Musical!

FREMDER Habt ihr das verstanden?

MUTTER & Ja.

TOCHTER

FREMDER Eurem Vater geht es nicht so gut. Ich möchte, dass ihr nett zu ihm seid. Also
sagt ihm was Hübsches, wenn er kommt. Sagt ihm zum Beispiel, dass er et-
was ganz Außergewöhnliches ist!

MUTTER Ist das ein Psychospiel?

TOCHTER Muss das sein?

FREMDER Ich bestehe darauf.

VATER tritt auf

FREMDER Sagt es ihm!

MUTTER Du...

FREMDER Ist das so schwer?

MUTTER Du...bist...

TOCHTER Ich kann das nicht!

MUTTER *kichernd* Du bist wirklich ganz außergewöhnlich!

FREMDER Ja, ein außergewöhnliches Arschloch.

TOCHTER *lacht hysterisch* Arschloch, Arschloch!

VATER Das kommt immer auf die Betrachtungsweise an. Ich erinnere mich, einmal
sagte meine...meine...die Frau zu mir, es war Silvester und wir trugen alle
komische Hüte, und es war eine sternenklare Nacht und wir haben Blei

gegossen und...

FREMDER Welche Frau?

VATER Sie sagte ganz stolz zu meiner Schwester, und dabei biss sie sich auf die Lippen und zog die Augenbrauen in die Höhe und sagte: "Unser Hosenmatz ist ein kleines Genie!"

MUTTER& Unser Hosenmatz ist ein kleines Genie...
TOCHTER

FREMDER Ich will wissen, wen du meinst! Nenn ihren Namen!

VATER Es war doch Silvester und es ist schon so lange... Wir trugen komische Hüte!

FREMDER Ich warne dich! - Von welcher Frau sprichst du?

VATER Millionen und Abermillionen haben wir an die Hinterbliebenen gezahlt, und man läßt uns immer noch nicht in Ruhe! - Irgendwann muss doch Schluss sein! - Wir haben schließlich etwas erreicht; das kann uns keiner streitig machen! - Wir stellen wieder etwas dar in der Welt! Und wenn die nicht aufhören, uns immer wieder ein schlechtes Gewissen zu machen, dann...

FREMDER *zückt eine Pistole und hält sie ihm an die Schläfe* Wer ist die Frau?

VATER Die...die...die Lavendelfrau! *bricht schluchzend zusammen*

FREMDER *steckt die Pistole wieder ein* Gut, jetzt beruhigt euch wieder. Es ist alles ganz normal. Es ist alles in Ordnung. - Wir werden jetzt völlig entspannt Abendbrot essen...

MUTTER Aber wir haben doch gerade...

FREMDER Völlig entspannt, sage ich. Wir werden Radieschen, Leberwurst, Tomaten, gekochten Schinken und Streichkäse essen...

MUTTER Wir haben keinen Streichkäse.

FREMDER Ruhig, sage ich, ganz ruhig und entspannt. Ihr werdet die Nerven behalten und Sardinen in Öl verputzen, als wäre überhaupt nichts geschehen.

VATER Oh ja, wir wollen ruhig bleiben, völlig ruhig.

TOCHTER Ich hasse Sardinen in Öl!

VATER Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt.

FREMDER Ihr müsst euch absolut unter Kontrolle halten - absolut!

MUTTER Hier stimmt alles. Alles stimmt hier. Außerdem kann man doch auch auf Leberwurst ausweichen.

TOCHTER Leberwurst ist anachronistisch!

FREMDER Keinesfalls - hysterisch werden! - Verstanden?

MUTTER Ich bin auch viel zu erschöpft.

TOCHTER Das Hackbrett, ja?

MUTTER Das nimmt einen schon mit. Und dann - in meinem Alter!

TOCHTER Du bist widerlich!

MUTTER Komm du erst mal in meine Jahre!

VATER Deine Mutter weiß wovon sie spricht!

TOCHTER Und den Käse könnt ihr euch hinten reinschmieren!

FREMDER Hosenmatz, was macht der Adrenalinpiegel? - Alles in Ordnung?

VATER Jawoll, alles klar, Obersturmbannführer!

FREMDER Mutter?

MUTTER Alles stimmt hier. Hier stimmt alles.

FREMDER Kleine?

TOCHTER Ich bin schwanger.

FREMDER Okay-okay, das ist mehr als man erwarten kann. Ich bin sehr zufrieden mit euch. Dann setzen wir uns jetzt alle vorsichtig und ruhig an den Abendbrot-tisch und tun so, als wäre nichts geschehen. - Wir geben uns einfach eine neue Chance.

MUTTER Wie schön das klingt: eine neue Chance!

VATER Eigentlich haben wir das gar nicht verdient.

FREMDER Ihr beginnt zu lernen. Das macht mir Mut. - So und jetzt da hinüber! - Ganz vorsichtig! - Denkt an eure Nerven! - So ist es gut.

TOCHTER Ich will aber in das...

VATER Du hast doch gehört, dass wir umdisponieren.

TOCHTER Ich werde nicht umdisponieren!

MUTTER Ja, so war sie schon pränatal. - Absolut koexistent!

VATER Charismatisch!

MUTTER Striemen!

VATER Direktoriell!

MUTTER Striemenstreng!

VATER Eine junge Frau...

MUTTER Unserer Zeit!

TOCHTER Ich werde nicht umdisponieren! *sie rennt fort*

FREMDER Sie wird gleich heulend zurückkommen.

Pause

TOCHTER *kommt heulend zurück* Scheiße, der Mistkerl hat tatsächlich abgeschlossen!

MUTTER Du besuchst eine höhere Schule, vergiss das nicht!

TOCHTER Wenn er nicht aufschließt, bringe ich mich um! Mich und das Kind!

FREMDER Richtig.

VATER Ach so.

MUTTER Soll ich Häppchen machen?

VATER Mutter, die sind nun wirklich antiquiert.

MUTTER Aber satt machen sie doch.

VATER Weiblicher Wirklichkeitssinn; dem ist kein Kraut gewachsen.

MUTTER Und du könntest dich um den Wein kümmern.

VATER Eine angemessene Lage - einen angemessenen Jahrgang!

VATER& *singen* Lebensfreude, leicht und gut! *gehen ab*
MUTTER

TOCHTER Geben Sie mir den Schlüssel!

FREMDER Ich glaube, ich werde ein Nickerchen machen.

TOCHTER Ich habe eine Waffe!

FREMDER Nein nein, das ist falsch. Ich habe eine Waffe.

TOCHTER Ich werde um Hilfe schreien!

FREMDER Es wird dich niemand hören.

TOCHTER Unsere Nachbarn!

FREMDER Welche?

TOCHTER Die von drüben.

FREMDER Wie heißen die?

TOCHTER Was geht Sie das an?

FREMDER Wie heißen eure Nachbarn?

TOCHTER Herrgottnochmal, irgendwas mit Edhu..., ah, Erfu... oder so.

FREMDER Du weißt es nicht.

TOCHTER Natürlich weiß ich es!

FREMDER Na los!

TOCHTER Das hab' ich doch überhaupt nicht nötig! - Diesen ganzen Mist hier hab' ich doch überhaupt nicht nötig! - Wer bin ich denn!

FREMDER Sagte ich doch bereits. Schon vergessen? - Schatzi am Abend in der schönen bunten Lichterwelt. Schatzi und das Glück der weichen Birne. Schatzi und die toten Namen... Verlorenes Schatzi...

TOCHTER Erdhu..., Erfu... oder so, verdammt nochmal!

FREMDER Erfurt. - Deine Nachbarn heißen Erfurt.

TOCHTER Ja, sag' ich doch! - Ich hab' doch Erfurt gesagt!

FREMDER Ja?

TOCHTER Ja, zum Teufel!

FREMDER Deine Nachbarn heißen aber gar nicht Erfurt. - Sie heißen Göttinger. - Sowas! - Aber du lagst schon dicht dran.

TOCHTER Ach ja, natürlich! - Wir haben ja auch immer aber diesen blöden Namen gelacht!

FREMDER Was gibt es da zu lachen?

TOCHTER Naja, Göttinger, wer heißt schon Göttinger?

FREMDER Niemand. Eure Nachbarn am allerwenigsten.

TOCHTER Sie sind ein mieses Schwein! - Nehmen Sie doch endlich diese verfluchte Sonnenbrille ab!

FREMDER Das würdest du nicht überleben. Möglicherweise könntest du noch schreien; aber du kennst ja noch nicht einmal deine Nachbarn, ihre Namen! Wer sollte dir zu Hilfe kommen; irgendwelche namenlosen Idioten? Wahrscheinlich kennen sie dich auch nicht! - Also: schrei um Hilfe! - Du weißt doch, wo du bist; das weißt du doch?

TOCHTER Lassen Sie mich hier raus, verdammt noch mal! Ich will hier raus! Bitte! - Machen Sie diese alten Spinner fertig! - Aber lassen Sie mich in Ruhe! - *heult* drehen Sie die Arschlöcher durch den Wolf, aber schließen Sie die Tür auf! - Bitte! Ich bin doch noch so jung!

FREMDER Okay-okay, Schatzi, ich glaube, wir sind ein gutes Stück vorangekommen! -
Sprich mir jetzt nach!...

TOCHTER Was soll ich?

FREMDER Du sollst mir nachsprechen: Er zauderte noch, aber die Männer fassten seine
Hand, die Hand seines Weibes und die Hand seiner zwei Tochter, weil IHN
sein dauerte,... Na los, Schatzi, sei brav!

TOCHTER Er zauderte, aber.. aber die...die Männer... *schluchzt*

FREMDER Na, komm-komm-komm! Oder soll ich dir sagen, wo du dich befindest?

TOCHTER Ich...kann...nicht! *schluchzt*

FREMDER Ich ramm' dir meine Walter in den Hintern, los, streng dich an, du kleine
Schlampe!

TOCHTER Fassten seine Hand, die Hand...seines...W-w-w-weibes... *schluchzt*

FREMDER Sie führten ihn weg und ließen ihn draußen vor der Stadt los. - Warum habt
ihr sie geopfert? - Spuck's aus, ich will es wissen! Ihr habt sie umgebracht!
Warum?

TOCHTER Und die...Hand...seiner Tochter..., weil...weil ihnen das Nichts im Hirn
brannte... *schluchzt*

FREMDER Warum habt ihr sie umgebracht?

TOCHTER Wen denn, zum Teufel? Wovon reden Sie überhaupt?

FREMDER *mit der Stimme der Greisin* Von mir, mein kleiner Liebling...

TOCHTER Was...was ist das? Wo kommt die Stimme her?

FREMDER Das ist unwichtig. - Du sollst meine Frage beantworten! Warum habt ihr sie
umgebracht?

TOCHTER Das haben wir nicht. Die alte Frau war überfällig. Sie musste weg! Bei den
anderen Konserven hatte sie es doch gut! - Was hab' ich damit zu tun? Ich
habe sie da nicht hingeschafft! Ich bin jung! Ich brauch' doch Platz!

FREMDER Ich klage dich an des Mordes! Wie sie ihn nun hinausgeführt hatten, sprach
einer: Rette dich, es ist um dich selber, blick nimmer hinter dich, bleib in all
dem Gau nimmer stehn, rette dich ins Gebirg, sonst wirst du gerafft! Ihr habt
sie in Hoffnungslosigkeit verrekken lassen!

TOCHTER Sie führten ihn weg...und ließen...ihn draußen vor der...Stadt los...

FREMDER Ihr habt sie lebendig begraben, ihr habt dem Götzen ein Menschenopfer
dargebracht! - Es bleibt nicht viel Zeit, ihr müsst fort, ihr dürft euch nicht um-
blicken! Diese Chance werdet ihr nie wieder bekommen! - Aber vorher sollt
ihr vom Tod erzählen, bis ihr an eurer eigenen Kotze erstickt!

TOCHTER *rennt zum Fenster* Schließen Sie sofort die Tür auf oder ich...!

FREMDER Spring! Spring, Schatzi! Schatzis Flug in die Nacht! Der einundzwanzigste Stock - was für ein Spaß! - Spring! - Du brauchst doch Platz! - Nimm ihn dir! - Schau nicht zurück!

TOCHTER *bricht schluchzend zusammen*

FREMDER *richtet sie wieder auf und rennt mit ihr im Raum umher, als wollte er ihren Kreislauf aktivieren* Komm meine Kleine, nicht schlappmachen! Ich bin noch nicht fertig mit dir! So ist es brav, einen Fuß vor den anderen. Kommkomm, du musst dir schon etwas Mühe geben, dann geht es auch! - Denk dran, du willst doch nicht ins Altenheim, oder? Wenn dein Kreislauf jetzt nicht mitmacht, dann rutschst du auf die Schaufel, das ist doch klar! - Ja, so ist es gut. Braves Mädchen! - Langsam kapiertst du, worum es geht, ja? Hast du Angst?

TOCHTER Ja!...Irgendwie...ich weiß nicht...

FREMDER Du weißt nicht, wovor du Angst hast, aber du bist schon völlig zerfressen von ihr, ja?

TOCHTER Ja...ja!

FREMDER Du musst bezahlen, du kommst nicht drum herum. Im tiefsten Innern weißt du das auch, gib's zu!

TOCHTER Ich...ich...kannte sie doch noch nicht einmal!

FREMDER Bereust du?

TOCHTER Was soll das nur?

FREMDER Bereust du?

TOCHTER Warum muss ich denn sowas...?

FREMDER Wenn ich mit dir fertig bin, wirst du Pampers tragen müssen! Hast du das begriffen? - Schau dir deine Mutter an und den Hosenmatz. Ich mache keinen Spaß, verstanden! - Bereust du?

TOCHTER Ja-ja-ja!

FREMDER Was: ja-ja-ja? Ich will einen vollständigen Satz hören! Oder ist der gesamte Rhetorikkurs für den Arsch?

TOCHTER Ich bereue...

FREMDER Ich bereue meine Ignoranz und Selbstsucht...

TOCHTER Meine Ignoranz und Selbstsucht...

FREMDER Wie auch die Selbstsucht meiner Eltern...

TOCHTER Wie auch die Selbstsucht meiner Eltern...

FREMDER Den frevelhaften Mord an meiner Großmutter...

TOCHTER Den frevelhaften Mord an meiner Großmutter...

FREMDER Hier und bis zum Weltzeitende.

TOCHTER Hier und bis zum Weltzeitende.

FREMDER Ich bitte um eine gerechte Strafe.

TOCHTER Ich bitte um eine gerechte Strafe.

FREMDER Die sollst du erhalten. Amen.

TOCHTER Amen.

FREMDER Nimm den Kaugummi!

TOCHTER Häh?

FREMDER Na, nimm schon!

TOCHTER Ich versteh überhaupt nichts mehr.

FREMDER Quatsch nicht! Mäulchen auf!

TOCHTER Sie haben sie ja nicht mehr alle!

FREMDER *legt ihr die Finger wie einen Pistolenlauf an die Schläfe* Willst du mich ärgern, nach all dem, was wir zusammen durchgemacht haben?

TOCHTER *schluckt den Kaugummi*

FREMDER Na siehst du! - Garage zu! - Und kauen!

TOCHTER *kaut mechanisch*

VATER& *treten singend auf* Familienglück - ganz pflegesamt!
MUTTER

VATER Ein kühler Pouilly Fuisse, neunzehnhundertachtundsechzig, Obersturmbannführer!

MUTTER Kalte Platte Auvergnier Art.

FREMDER Rührt euch! ... Und - Ausführung!

VATER, MUTTER und der FREMDE sitzen am Tisch / wortloses Vespern

MUTTER Irgendetwas stimmt hier nicht.

VATER Vielleicht liegt es am Wetter. - Ein Umschwung sozusagen. Oder die Zeit, hurrikanmäßig...

MUTTER Wir werden beobachtet.

VATER Vetrüffelt vielleicht - die Zeit.

MUTTER Da ist eine junge Frau. Sie kaut Kaugummi und beobachtet uns.

VATER Ach ja, tatsächlich. Möglicherweise - eine Verwandte oder jemand vom Fernsehen.

MUTTER Jetzt schaut sie wieder weg. Ob sie eingeladen wurde?

VATER Ich verliere langsam die Übersicht.

MUTTER Oder eine Informatikerin! - Die sind heute ja in allen Bereichen anzutreffen.

VATER Nehmen wir das einfach mal so als Faktum hin.

MUTTER Huhu, gnädiges Fräulein! Huhu!

VATER Keine Reaktion.

MUTTER Huhu!

VATER Nicht kompatibel.

MUTTER So etwas Seltsames! Jetzt ist sie verschwunden!

FREMDER Hosenmatz: Text!

VATER Nichtwahr, eine unangemessene Renommeefrage. Also, irgendwann kommt nun einmal der Zeitpunkt, ja, da muss man sich entscheiden, ja! - Ich könnte Ihnen Geschichten erzählen...

FREMDER Stop! *Pause* Weiter!

VATER Ich komme aus der Süßwarenbranche...

FREMDER Stop! - Vorspulen! - Stop! - Weiter!

VATER Wissen-Sie-müssen-Sie-wissen-Sie; ich will ja nichts gesagt haben, aber was da so alles hintenrum...naja! Eines Tages dann..., ich meine, man will ja ein bisschen vorsorgen. Und dann kommt das erste Kind. Da ist man dann eingebunden. Ja. - Da ergeben sich die Entscheidungen ganz von selbst. Aber im Allgemeinen, das Leben, ja... und alles, was dazugehört und was davon abhängt, meine Abteilung zum Beispiel -ich will keine Namen nennen-, aber meine Abteilung, da gibt es Entwurzelungen, ich kann Ihnen sagen! - Da würde Ihnen vor Schreck die Sonnenbrille... Wollen Sie nicht doch vielleicht...?

FREMDER Schnauze! - Weiter!

VATER Da wären wir wieder. Wer hätte das gedacht. - Der Süßstoff und die Diätwelle, nicht wahr, das sind Herausforderungen gewesen, Herausforderungen, denen zu begegnen..., aber in aller Härte und...

FREMDER Stop! - Warmgelaufen, Hosenmatz?

VATER Jawoll, Obersturmbannführer!

FREMDER Gut, dann werde ich dir jetzt die Beichte abnehmen.

VATER Als ich noch ein kleiner Junge war...

FREMDER Geschenk! - Das letzte Kapitel, du weißt, was ich meine!

VATER Es fing damit an, dass sie mich mit meiner Schwester verwechselte und plötzlich glaubte, in unserer ersten Wohnung zu leben.

FREMDER Wer?

VATER Sie. - Die Lavendelfrau.

FREMDER Ich werde dir mit deinen eigenen Trüffeln den Schädel ausstopfen! Versuch es noch einmal!

VATER Diese Frau, die immer nach Lavendel roch und mir die Unterhosen vor die Nase hielt.

FREMDER Gleich hast du's.

VATER Diese Frau auf den alten Photos. Die Oma. Die...meine...meine...

FREMDER Ich werde euch Saukerle solange durch die Scheiße jagen, bis euch der Saft im Arsch kocht!

VATER Mutter. - Meine Mutter. - Es war meine Mutter.

FREMDER Gut gemacht. Weiter jetzt! Schau dich nicht um!

VATER Es wurde von Woche zu Woche schlimmer. Sie verwechselte Klo und Küche.

MUTTER Wir beschrifteten große Papptafeln und klebten sie an die Türen: Wohnzimmer - Bad - Küche - Schlafzimmer.

VATER Das ging eine Weile gut.

MUTTER Wir haben uns wirklich alle Mühe gegeben. Neben das Telefon klebten wir einen Zettel mit riesigen Ziffern auf den Tisch. Notruf, Polizei und die Nummer ihres Hausarztes...

FREMDER Natürlich nicht eure!

VATER Wir hatten doch schließlich auch noch ein eigenes Leben.

MUTTER Was sollten wir denn noch tun?

VATER Einhundertdreißig Quadratmeter für vier Personen, das ist ein bisschen eng.

MUTTER Sie brauchte doch auch qualifizierte Pflege!

VATER Das hätten wir ihr nie bieten können.

MUTTER Allein der Personalaufwand!

FREMDER Verständlich. - Folglich...?

MUTTER Verbrachten wir sie in dieses Haus.

VATER Und führten sie ihrer Bestimmung zu.

MUTTER Alles gut in Form. Informatisch. Formal. Formgerecht.

VATER Ausgezeichnete Lage - ausgezeichnete Jahrgang!

MUTTER Ein großzügiger Bau am Rande der Stadt.

VATER Gründerzeitliche Villa, modern ausgebaut mit Golfplatz und Krematorium!

MUTTER Sie hatte wirklich alles, was sie brauchte.

VATER Mit etwas Eigeninitiative hätte sie Freundschaften schließen können.

MUTTER Es gab sogar einen Schwarzer-Peter-Wettbewerb!

VATER Auch ihr stand der Golfplatz zur Verfügung.

MUTTER Sie war einfach zu verdrossen.

VATER Zu negativ.

MUTTER Außer Form.

VATER Es dauerte zweieinhalb Stunden, bis sie die Überschreibungsurkunden unterzeichnet hatte.

MUTTER Weil sie einfach ihren Namen mit dem Namen ihres Wohnortes verwechselte!

VATER Auf einer Urkunde!

MUTTER Einem amtlichen Papier!

VATER Was haben wir auf sie eingeredet!

MUTTER Notar und Rechtsanwalt wurden auch schon ganz nervös.

VATER Buchstaben für Buchstaben!

MUTTER Erste Klasse Grundschule...!

VATER Als wollte sie uns ärgern!

MUTTER Wie kann man nur glauben, man heiße wie die Stadt, in der man lebt!

VATER Und dann diese hysterische Schwester, die immer gegen die Tür polterte!

MUTTER Ordinäres Weib! - War wohl selbst scharf auf die Überschreibungen!

VATER Öffnen Sie sofort oder ich hole den Chefarzt! - Die alte Dame braucht absolute Ruhe!

MUTTER Unter dem Deckmantel der Fürsorge!

VATER Dass ich nicht lache!

MUTTER Und erst ihr Auftritt danach!

VATER So etwas Verlogenes!

MUTTER Oder ich hole den Chefarzt!

VATER Natürlich kam der nicht.

MUTTER Was sollte der sich auch in Privatangelegenheiten einmischen!

VATER Die wäre bei mir sofort rausgeflogen!

MUTTER Deformiert!

VATER Aber wir haben noch mal Glück gehabt. Kurz nach der letzten Unterschrift, folgte ihr fünfter Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholte.

MUTTER Schreit uns an! Uns! Wir hätten sie überanstrengt!

VATER Unverschämt!

MUTTER Die letzten zweieinhalb Stunden ihres bewussten Lebens formal im engsten Kreise ihrer Lieben, das hat sie ihr nicht gegönnt!

VATER Dafür habe ich ihr die Tür ins Kreuz gedonnert! Haha!

MUTTER Und ich hab' sie des Diebstahls bezichtigt! Hihi! Omas Parfümzerstäuber!

VATER Ein Lavendeldiebstahl sozusagen! *lacht frenetisch* Aber mal anders gefragt, wer würde sich denn nicht freuen, ja, in seiner letzten Stunde von seiner Familie gebraucht zu werden? Nicht wahr, daran hat die dumme Schnepfe nämlich nicht gedacht! Davon träumen andere alte Leute doch nur!

MUTTER Schau, Omi, so und so, brav! Aber nein, nicht schon wieder dieses dumme Wort! Du bist doch nicht die ganze Stadt! Du bist doch unsere liebe Omi! Und du heißt ... siehst du! Und das machen wir jetzt gleich noch einmal! - Wenn du brav bist, lassen wir dich auch sofort in Ruhe! - Für immer und ewig! - Du siehst uns nie wieder! Nur noch diese eine Unterschrift! Ich führe dir die Hand. Schau, ich umschließe mit meiner Hand deine Hand. Siehst du, das geht doch wunderbar. - Aber Omilein, bitte! - Bitte! - Alles wartet auf dich! - Nun hilf doch ein bisschen mit! - Die Herren haben doch nicht alle Zeit der Welt, so wie du, Oma! - Nun sei doch nicht so widerspenstig, du altes Aas! - Und sabber mir gefälligst nicht auf die neue Bluse! - Christus! Du stinkst wie ein verrotteter Iltis! - So, so und so! Ich breche dir deine Finger, deine gläsernen Knochen, wenn du deine Hand nicht locker lässt! -

Siehst du! - Selber schuld! - Hör auf zu jammern, ich lass dich nicht aus! - Es ist doch gleich vorbei, du alte Hexe! - So! - So! - Na bitte, war doch gar nicht so schlimm, Omilein! - Oder?

VATER Und dann nichts wie raus aus dem Totenhaus! - Der Gestank würgte mir in der Kehle! Trotzdem hatte ich immer noch den Lavendelgeruch in der Nase. Wirkte wie ein schlechter Witz.

MUTTER Notar und Rechtsanwalt hatten auch schon grüne Gesichter.

VATER Wusste, es würde das letzte Mal gewesen sein, aber musste raus! - So schnell wie möglich! Hab' mich nicht mehr umgedreht! Nicht einmal!

MUTTER Wir haben getan, was in unserer Macht stand.

VATER Wir haben getan, was getan werden musste.

MUTTER Der Rest...

VATER ...War Vorsehung.

MUTTER Inklusive Begräbnis!

VATER Wir müssen schließlich alle mal abtreten. - Ihre Worte, Obersturmbannführer! Ihre eigenen Worte!

FREMDER Ich weiß, Kamerad, das ist wahr. Aber ihr habt die Befehle ausgeführt.

VATER Das war doch unsere Pflicht!

FREMDER Stimmt genau; - eure Pflicht, nicht meine.

VATER Wir haben getan, was getan werden musste; wir haben unsere Pflicht ernst genommen!

FREMDER Ich aber nicht.

VATER Wie?

FREMDER Was ist, wenn alles nur ein böser großer Spaß war? - Ein Mordsspaß sozusagen?

VATER Aber wir mussten doch gehorchen! Wem hätten wir denn gehorchen sollen?

FREMDER Du bist ja plötzlich so verständig? - Was ist mit deiner Birne passiert, Hosensmatz? - Hat es etwa blubb gemacht?

VATER Wem gehorchen?

FREMDER Dem Lavendel?

MUTTER Ich erkenne meinen Bruder nicht wieder. Was willst du von uns? Dem Lavendel gehorchen? Was meint er damit?

VATER Er stiehlt sich aus der Verantwortung.

FREMDER Welche Verantwortung? - Schwester, was hab ich dir auf dem Hackbrett ins Ohr geflüstert? - Wie lautet dein Katechismus?

MUTTER Ich bin eine Sau.

FREMDER War das alles, was hängen geblieben ist? Warum bist du eine Sau?

MUTTER Ich bin eine Sau.

FREMDER Ja, das wissen wir nun schon.

MUTTER Ich bin eine Sau. Ich hatte mich zu einer Sau machen lassen; ich ließ mich zu einer Sau machen; ich habe mich zu einer Sau machen lassen, ich lasse mich zu einer Sau machen; ich bin eine Sau.

FREMDER Frage!

MUTTER Die Sau, die gemacht wird, macht sich selbst. Was heißt das? - Es heißt: wer sich zu einer Sau machen lässt, lässt sich eben dazu machen, will heißen, lässt es geschehen.

FREMDER Credo!

MUTTER Ein jeder trägt die Sau in sich.

FREMDER Das klingt nicht sehr originell, stellt den Kern der Sache jedoch überzeugend dar. - Weiter, meine Tochter, das Bekenntnis!

MUTTER Ich war, blieb und bin das Werkzeug meiner eigenen Dummheit. - Ich habe die Unschuld mit meinem schmutzigen Rüssel besudelt und das zarte Pflänzchen der Liebe mit gespaltenem Hufe zertreten. Ich stehe im Schlamm vor meinem Trog, auf dass mir Entsöhnung widerfahre.

FREMDER Wodurch erlangest du Entsöhnung?

MUTTER Durch Reue, Einsicht und Besserung.

FREMDER Oink-oink. Das sitzt.

MUTTER Aber Rudi, was hat das mit dem Gehorchen zu tun?

FREMDER Also doch alles umsonst; ich hätte es mir denken können. Dieser ganze verdammte Aufwand! - 'Tschuldigung! - Eine Chance stand euch noch zu. Verpatzt. Was ist es? - Trägheit? - Die Wollust des Unterganges in Erniedrigung und Auflösung? - Ist es das? - Aber so einfach kommt ihr mir nicht davon! - Jede Seele, die ich verliere, geht der gesamten Idee verloren! - Und ich kann es nun einmal nicht ausstehen, wenn das Nichts triumphiert!

MUTTER Fick mich, Rudi, fick mich!

FREMDER Du hast nichts begriffen.

VATER Ich würde meiner eigenen Tochter den Schädel an einer Hauswand zerschmettern, wenn das der Führerbefehl der gesamten Idee wäre!

FREMDER Danke, ich komme drauf zurück, aber das hier ist kein polnisches Dorf. Anscheinend haben dich die Dämpfe deiner Unterhose benebelt.

VATER Mein Leben bestand nur aus polnischen Dörfern, Obersturmbannführer! - Eine ganze Kette von zu erobernden polnischen Dörfern, die einzukesseln und zu säubern ich mich stets befließigte...

FREMDER Stillgestanden! - Herz und Hirn - Hackmatsch! Kenn' ich. Trotzdem - die berühmte letzte Chance, obwohl ihr sie nicht verdient habt... Aber was heißt das schon... - Wie geht es dir, altes Mädchen?

TOCHTER Gut.

FREMDER Ich habe dich zu ihnen geführt. - Ich habe sie dir mundgerecht zubereitet. Ich habe die Flüche hinter meiner Stirn gebettet und deine Verzweigung gepflegt.

TOCHTER Bist du es, der meine Hände hielt?

FREMDER Ja.

TOCHTER An jenem Spätsommertag.

FREMDER Ja.

TOCHTER Wo bin ich?

FREMDER Erzähl von deinem Bett!

TOCHTER Altes weißes Eisengitter. - Abgeblättert, vertraut, - mein letztes Bett, meine letzte Klausur... Mit dem Fingernagel -etwas löste sich ab- kratzte ich am alten Lack. Ein Stückchen lockerte sich. Brach es los, mit dem Fingernagel. Schob ihn ein wenig drunter und hob es an. Knack. Ein kleiner Erfolg. Ein kleines Stückchen alte Farbe, vielleicht so alt wie ich. Auf meiner Fingerkuppe, meiner alten schrumpeligen Fingerkuppe. So alt wie der Lack, wie das Bett... Meine vergessenen Hände, diese fleckigen knochigen Köter. Krallen ins klamme Laken. Aufstehn? - Noch einmal? - Die spröden Knochen... Warum macht ihr nicht mit? So komm ich hoch. Neben dem toten Becken - reinkrallen, ins klamme Laken, dann - ziehen. Hoch den Kopf! Der Kopf muss hoch! Dann folgen die Schultern ganz von allein. Genau wie in den alten Tagen. Ich werde diesmal nicht aufgeben. - Diesmal nicht! - Noch ein Stück, du altes Mädchen! Damit es was zu lachen gibt. - Ich muss über das Eisengitter hinweg. Ich muss auf etwas herabschauen können! - Einmal noch! Ich rieche meinen Schweiß. Er riecht anders als früher; ich erinnere mich. Ein säuerlicher Fluch. - Ich besaß ein Geschlecht - spürbar. Der Weibergeruch ist schon lange tot. Meinen Lavendel rieche ich nicht mehr seit Jahren! Seit Jahren nicht mehr. Aber ich bestäube mich noch ab und zu mit meinem unsterblichen Flakon. Gewohnheit, Erinnerung, - letzter Halt. Es bringt mich in die Welt zurück...für Sekunden. - Nur noch ein kleines Stück - so - gleich - geschafft! Lange nicht mehr probiert. - Jetzt am Gitter mit der Rechten festhalten! - Nur Mut, nur Mut! - So geht es! - Wie eine Vogelkralle. - Guter, fester Griff! - Immer noch! - Nur die Arme...Hautgehänge...Herbstgelb! - Sehnen und Krallen - wie eine Marionette! - Sehnen und Krallen! - Einen Blick nur! - Mit einem Auge über den Rand des Eisengitters hinweg! - Herr im

Himmel, gib mir die Kraft! - Nur diesen letzten Blick! Ich stehle dir nichts von deiner Unendlichkeit, die du so eifersüchtig bewachst! Ich flehe dich um ein Staubkörnchen an! - Bitte, du böser Gaukler! Lass mich nicht so... Ahhhh! *Pause* Ich hätte ihm nicht zürnen dürfen! Du! Hörst du mich? Wirst du da sein zum Ende? Wirst du... *Pause* Es bleibt mir immer noch das Stückchen Lack. Ich könnte weitermachen! - Gestern hatte ich einen Traum. Ein gutes Zeichen. Ich habe seit langem nicht mehr geträumt. - Ein Spätsommertag in meiner Wohnung. - Er sitzt mir gegenüber und hält meine Hände. Wir sprechen nicht. Kein alter Mann mit Bart und weißem Haar. - Er ist jung, hat ein scharfgeschnittenes Gesicht und trägt eine Sonnenbrille. Mir ist es recht, ich fürchte mich vor seinen Augen. Doch er hält meine Hände, und ich spüre, wie ich dem Sessel angstlos entschwebe, ohne mich fortzubewegen. Eine Ewigkeit sitzen wir uns gegenüber und schweigen. Die Gerüche meiner Jugend sind da. - Fühlingsahnung...ein Liebeshauch ...und mein Lavendel. Nach Jahren rieche ich wieder meinen Lavendel! Ich sehe, wie seine Lippen sich bewegen. Er formt ein kurzes Wort. Ich kenne es. Es ist ein Geschenk. Ich habe nicht mehr damit gerechnet.

FREMDER ...

TOCHTER Ja.

FREMDER Gehe jetzt, altes Mädchen! Friede sei mit dir.

MUTTER Jetzt erkenne ich sie wieder. - Die ist überhaupt nicht aus dem Fernsehen!

VATER Wen meinen Sie?

MUTTER Na, dieses...dieses...dieses Wesen da!

VATER Ach, die junge Frau?

MUTTER Ja, sie ist nicht aus dem Fernsehen! Sie ist auch formell keine Informatikerin. Ich habe sie auf Gran Canaria gesehen.

VATER Fliege ich auch öfter hin. Kennen Sie den Flughafen?

MUTTER Aber ja.

VATER Bezaubernd, einfach bezaubernd!

MUTTER Da habe ich sie gesehen. Pränatal. Auch später noch. Sie muß formal ein Kleinkind gewesen sein. Modisch bereits kompatibel.

VATER Ich hatte auch mal so ein Flittchen in der Abteilung. Die hat immer gelacht über uns! Da haben wir sie eines Tages auf's Herrenklo geschleift und Trüffel unter's Höschen geschmiert. Danach war sie ruhig! Das da ist auch so eine; ich kenne die Sorte, gnädige Frau!

MUTTER Irgendwie war da auch so eine formatierte Lebensgemeinschaft.

VATER Ich muss unbedingt in die Firma!

MUTTER Hier stimmt etwas nicht!

FEMDER Stimmt. *überreicht dem VATER die Pistole* Da, Kamerad, geladen und entschert. Mach dem Ganzen ein Ende! - Die beiden Polinnen haben Partisanen versteckt. Sie waschen ihnen die Unterhosen!

VATER Jawoll, Obersturmbannführer! - Gut, dass Sie wieder beim Haufen sind!

FREMDER Geschenk. - Schatzi!

TOCHTER *singt* Schatzi, ein Lächeln für die Lichternacht. Schatzi, ganz sanft und pflegeschmild!

FREMDER Es ist soweit.

TOCHTER Mein Hintern?

FREMDER Nein, Kreuzigung und Abflug!

TOCHTER *in Kreuzigungspose*

TOCHTER
MUTTER *singen* Ganz sanft und pflegeschmild!
VATER

FREMDER Ausführung!

VATER *erschießt die TOCHTER, die durch das Fenster stürzt und die MUTTER* Befehl ausgeführt, Obersturmbannführer!

FREMDER Rühren! - Niemand wird begreifen, was du getan hast, Kamerad Hosenmatz. Und das ist auch gut. So bleibt die Verantwortung in der Welt! - Ich werde jetzt gehen, mein Kleiner. Übrigens, du hast dich schon wieder eingestrullt! Pass auf, dass das nicht zur Gewohnheit wird!

VATER Obersturmbannführer, jetzt sind wir doch unter uns, Obersturmbannführer! Niemand wird Sie erkennen, außer Ihr altes Trüffelschwein!

FREMDER Du meinst die Sonnenbrille?

VATER Jawoll, Obersturmbannführer!

FREMDER Ich soll sie abnehmen?

VATER Ja, Obersturmbannführer!

FREMDER *nimmt die Sonnenbrille ab*

ENDE